

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Thayngen unter Wasser

Vor einer Woche ist viel Regen vom Himmel gefallen. Die Feuerwehr war gefordert. **Seite 2**

Tolle Preise zu gewinnen

In der Badi Büte war ein Plauschwettkampf für Schüler. Für alle gab es etwas zu gewinnen. **Seite 5**

Unter Männern

Im Garten des Seniorencentrums haben sich Männer zum Bräten getroffen. **Seite 6**

**FRISCH
MACHEN**

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Die Kirchenorgel ist im Service

Zurzeit wird die Orgel der reformierten Kirche in Thayngen revidiert. Orgelbauer Claudio Galli hat letzte Woche Einblick in das Instrument und in seine Arbeit gegeben.

THAYNGEN Die aus dem Jahr 1967 stammende Orgel wurde 1999 letztmals revidiert. Nun ist es wieder so weit; sie ist sozusagen im Service. Orgelbauer Claudio Galli aus Schönenwerd AG und ein Helfer haben ihre Arbeit in der letzten Maiwoche begonnen und werden insgesamt zwei Monate lang damit beschäftigt sein. Im Chor der reformierten Kirche haben sich die Fachleute eine Art Werkstatt eingerichtet. Auf Gestellen sind die abmontierten Orgelpfeifen fein säuberlich aufgereiht. Insgesamt sind es 1200 Stück, ein Teil besteht aus Holz, der andere aus einer Zinn-Blei-Legierung. Die kürzeste Pfeife ist etwa einen Zentimeter, die längste 2,5 Meter lang. Die Orgel selber steht «ausgehölt» im Kirchenschiff. Man kann durch sie hindurchblicken und etwas von ihrem Innenleben erhaschen.

Am Mittwochabend lud Claudio Galli zu einem öffentlichen Vortrag ein, bei dem er die Königin der Instrumente näher vorstellte. Zu sagen ist, dass sie sehr komplex ist. Entsprechend anspruchsvoll waren die Ausführungen des Fachmanns; das Laienpublikum kam zum Teil nicht mit. In Erinnerung geblieben ist aber, dass die Orgel ursprünglich ein weltliches Instrument war und im dritten vorchristlichen Jahrhundert im heutigen Ägypten



Im Chor der reformierten Kirche hat sich Claudio Galli eine Werkstatt eingerichtet. Hinter ihm sind Orgelpfeifen fein säuberlich aufgereiht.

erfunden wurde. Im 8. Jahrhundert kam ein erstes Exemplar als Geschenk an Frankenkönig Pippin

nach Westeuropa. Mit der Zeit entdeckte die Kirche das Instrument für sich. Es waren dann Klöster, die sich mit dem Orgelbau befassten.

Am besten ergeht es einer Orgel in einen gleichmäßig beheizten Raum. Wichtig ist auch die Luftfeuchtigkeit, die nicht unter 40 Prozent sinken sollte. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist die Gefahr, dass die Orgel sich verstimmt, am geringsten.

Die Thaynger Orgel sei kein Rolls-Royce, sagte Claudio Galli. Aber sie sei ein «gutes Gebrauchs-instrument». Und sie sei ein Kind ihrer Zeit. Damals habe man für viele ihrer Bestandteile Aluminium verwendet, da die Herstellung und die Wartung dadurch vereinfacht wurden. Heute komme man aus klanglichen Gründen wieder davon weg und verwendet mehr Holz. Idealerweise werde eine Orgel alle 15 bis 25 Jahre revidiert. (vf)



Fast alle Pfeifen der Thaynger Orgel sind aktuell entfernt. Bilder: vf

■ GEDANKENPLITTER *Erfreuliches und Nichterfreuliches*

In den letzten Tagen lag auf dem Kirchplatz in Thayngen der wunderbare Duft der blühenden Linden in der Luft. Es ist jedes Jahr wieder eine grosse Freude, ihn in der Nase zu haben, und in den Ohren das Summen der Honigbienen.

Weniger betörend waren die starken Niederschläge vom Montag letzter Woche. Sie haben grosse Schäden und viel Aufräumarbeit hinterlassen (siehe Seite 2). Der Klimawandel lässt grüßen. So, wie in Kanada das Thermometer auf backofenheisse 50 Grad steigt und den Eisbären am Nordpol das Eis unter den Tatzen wegschmilzt, müssen auch wir uns zunehmend an Extremereignisse gewöhnen. Letzte Woche habe ich zum ersten Mal von sogenannten Kipp-Punkten gehört, ab denen ein Klimasystem völlig aus der Balance gerät und eine Rückkehr zum früheren Zustand nicht mehr möglich ist. Trotz des Neins zum CO₂-Gesetz von Mitte Juni ist eine Umkehr dringend nötig!

Zum Schluss noch etwas Erfreuliches. Das Kulturangebot der Gemeinde ist stark gewachsen. Einerseits mit der Hofmusik von Flötistin Regula Bernath (Seite 7), andererseits mit den Reiatbadi-Konzerten des früheren «Dolder 2»-Betreibers Tom Albatros Luley (Seite 6). Dies alles an der Peripherie, auf private Initiative hin und ohne staatliche Subvention.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen**Mittwoch, 7. Juli** A15143400
17.30 Israelgebet im Adler**Donnerstag, 8. Juli**
6.30 Espresso im Adler mit
Pfr. Matthias Küng.
Für Männer.**Freitag, 9. Juli**
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat**Samstag, 10. Juli**
17.00 Lobpreis in der Kirche**Sonntag, 11. Juli**
9.45 Gottesdienst mit Pfr. Jürgen Ringling, Kollekte:
Fenster zum Sonntag**Bestattungen: 12.–16. Juli, Pfr. Jürgen Ringling, Tel. 052 533 12 93**
Sekretariat: 15. Juli ganzer Tag, Ferien: 26.7.–8.8., Tel. 052 649 16 58 www.ref-thayngen.ch**Katholische Kirche****Sonntag, 11. Juli** A1514349
15. Sonntag im Jahreskreis9.30 Eucharistiefeier
Dreissiger für Klara Sutter
Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch**Freie Evangelische Gemeinde****Dienstag, 6. Juli** A1514326**20.00 Gebetsabend special****Mittwoch, 7. Juli**
12.00 **Mittagstisch** (corona-konform), Anmeldung: 052 649 12 25**Freitag, 9. Juli**
17.30 **Unihockey U13**, Hammen-OG
19.30 Teenie-Club (12+)**Samstag, 10. Juli**
13.30 – 16.30 **Jungschi**
(für Jugendliche: 3.–6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22.**Sonntag, 11. Juli**
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: «**Mit Jesus sterben und leben**» (Röm 6, 1–14), Predigt: Jannick Rath, Kids-treff und Kinderhüte, Maskenpflicht, keine Anmeldung notwendig, Chilekafi.Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Einmal mehr ist die Bahnunterführung geflutet. Bild: Feuerwehr

Nasse Keller nach rekordhoher

Am Montagabend der letzten Woche, als die Schweizer Fussballer die Franzosen besiegten, hatte Thayngen ganz anderes im Sinn. Weil innert kürzester Zeit riesige Regenmengen fielen, wurden Keller und Garagen überschwemmt. Die Feuerwehr bewältigte 76 Schadensfälle.

THAYNGEN «Ich kann mich nicht an so ein Unwetter erinnern», sagt Feuerwehrkommandant Michael Bührer. «So etwas habe ich noch nie erlebt.» Bei der Feuerwehr ist er seit über 20 Jahren. Auch der Gemeinderat und Landwirt Rainer Stamm war überrascht. «Ich kann mich nicht an Niederschläge in dieser Heftigkeit erinnern», sagt der bald Sechzigjährige. Auf seinem Betrieb im Hugligrund hat er eine halbprofessionelle Wetterstation. Diese mass am vorletzten Montag 74 Liter Wasser pro Quadratmeter. «Das ist extrem viel», sagt Stamm. So viel Regen falle in der Region

normalerweise im ganzen Monat Juni. Oder auf die Jahresmenge von 750 Litern bezogen, sei dies ein Zehntel. Beeindruckend sei nicht nur die Niederschlagsmenge gewesen, sondern auch die kurze Zeitspanne von etwa 45 Minuten, in der sie vom Himmel gefallen sei.

Der Feuerwehralarm ging um 19.51 Uhr los und erst um 2.40 Uhr – lange nachdem die Schweizer Fussballnationalmannschaft in einem dramatischen Spiel die Franzosen bezwungen hatte – war der Einsatz beendet. Dazwischen bearbeitete die Thaynger Feuerwehr 76 Schadensfälle, darunter



Angela Feliciotti zeigt, wie hoch sich das Wasser im Lichtschacht staute und danach in den Keller sickerte. Bild: vf



Die Einsatzleitung der Feuerwehr wird von eingehenden Schadensmeldungen «überflutet». Bild: Feuerwehr Thayngen

den Serverraum der Zollverwaltung, eine Arztpraxis und die Dreifachturnhalle Stockwiesen. Der grösste Teil der Schadensfälle bestraf jedoch Privatpersonen: Keller, Tiefgaragen und Liftschächte, die überflutet worden waren.

Für die Einsatzleitung der Feuerwehr gab es stressbelastete Momente, vor allem als im Minutenakt neue Unglücksmeldungen eintrafen. Nach der üblichen Chaosphase zu Beginn des Einsatzes gab es nur eines: priorisieren. Das Wichtigste zuerst erledigen, anderes auf später verschieben. So wurden gewisse Gebäude erst am Morgen um 1 Uhr bedient. In einigen Fällen hatten sich die Besitzer in der Zwischenzeit selber zu helfen gewusst.

Engpassfaktor war nicht die Mannschaft. Kommandant Michael Bührer bot nur etwa die Hälfte seiner Leute auf – in der Spitzenphase 31. Mangel herrschte beim Material: zu wenig Fahrzeuge, zu wenig Wassersauger, zu wenig Pumpen. Behoben wurde der Engpass, indem die Feuerwehrleute ihre Privatfahrzeuge benutzten. Und von der Verbandsfeuerwehr des Oberen Reiat, wo die Situation viel ruhiger war, konnten Wassersauger ausgeliehen werden. Unterstützung kam auch von Firmen, etwa von der Firma Frei, die einen Bagger zur Verfügung stellte, oder von Stefan Ruh und seiner Motorgeräte-Firma. «Das hat uns sehr geholfen», zeigt sich der Kommandant dankbar. Unter den Helfern war auch der Gemeindepräsident und Feuerwehrreferent Marcel Fringer. Als er von der Notsituation hörte, ging er zur Einsatzzentrale der Feuerwehr und übernahm dort Hilfsdienste. Er sei von der geleisteten Arbeit beeindruckt gewesen, sagte er nachträglich.

Sturzbach auf der Strasse

Handybilder und Filme legen Zeugnis von der Heftigkeit des Unwetters ab. Sie erzählen unzählige Geschichten. Auf einem Video ist zum Beispiel zu sehen, wie sich ein kaffeebrauner Bach bildet und den Böckligraben hinunter strömt. Nach der Abzweigung Chnübrecherweg ergießt sich ein Teil in die tiefer liegende Garage eines Mehrfamilienhauses. Der Rest fliesst weiter.

Unten, auf der anderen Seite der Biber, an der Ecke Barzhei-

Regenwassermenge

mer-/Biberstrasse, traf es unter anderem Angela Feliciotti von Angi's Stoffegge. An diesem Abend war sie wegen eines liegen gebliebenen Mobiltelefons ins Geschäft gegangen. Dabei bemerkte sie, dass durch zwei Lichtschächte Wasser in das Untergeschoss drang. Die Feuerwehr pumpte das Wasser ab. Doch am Folgetag wartete auf das Ladenteam viel Aufräumarbeit. Ein Teil des Mobiliars, Stoffe und auch einige Nähmaschinen wurden beschädigt und mussten entsorgt werden. Die Geschäftsführerin hat zwar eine Versicherung, doch der Selbstbehalt bleibt an ihr hängen. «Das alles hätte ich nach Corona nicht auch noch gebraucht», stöhnt sie. Umso mehr, als es nach dem pandemiebedingten Stillstand geschäftlich endlich wieder aufwärts gegangen war.

Vom Unwetter betroffen war auch Landwirt Rainer Stamm. Er muss, wie er sagt, grosse Schäden am Haus und an den Ökonomiegebäuden in Kauf nehmen. Teilweise war das Wasser 15 Zentimeter hoch. In Mitleidenschaft gezogen wurden unter anderem Kleingeräte. Auch der Fütterungsautomat für das Vieh war beeinträchtigt. Auf dem Feld gab es vor allem Schwemmschäden an den Flurwegen. Glück im Unglück sei gewesen, dass kein Hagel fiel.

Auch das nachgebaute Pfahlbauerhaus am Aaltewäier bekam etwas vom Unwetter ab. Das Bächlein, das sonst friedlich vorbei gurgelt, schwoll stark an. Beim Strässchen, das oberhalb vorbeiführt, war die Röhre verstopft, sodass sich ein Teil des Wassers einen neuen Weg suchte. Dieser führte zum Gelände, wo der Verein Stein-

zeit aktiv seine Kurse anbietet, und weiter zum Pfahlbauerhaus. Materielle Schäden hat das Unwetter keine angerichtet. Aber es war viel Arbeit nötig, um das Kursgelände wieder instandzustellen. So mussten etwa die zugeschüttete Feuerstelle ausgegraben und das neu gebildete Bachbett zugeschaufelt werden. Nach getaner Arbeit zeigt sich Steinzeitpädagoge Reiner Stamm versöhnlich: «Es gehört zum Leben, dass etwas dazwischenkommt.» Sehr froh war er, dass nur der für Dienstag geplante Schulklassenkurs abgesagt werden musste. Am Donnerstag konnte der Kursbetrieb wie geplant weitergeführt werden.

Aufräumarbeiten in den Folgetagen

Der Werkhof der Gemeinde war die ganze letzte Woche damit beschäftigt, die Straßen wieder instandzustellen. Laut Christian Müller musste an vielen Orten Kies wegewischt werden. Aus den Kanalisationsschächten wurde Dreck entfernt und von den Schachdeckeln Schwemmgut beseitigt. Zu tun hatte auch der Wegmeister der Thaynger Güterkorporation, der Schäden an den Flurwegen beheben musste.

Wie Feuerwehrkommandant Michael Bührer sagt, werden seine Leute und er das Grossereignis nach den Sommerferien nochmals Revue passieren lassen. Sie werden überlegen, ob für ein anderes Mal gewisse Vorkehrungen getroffen werden können. Gezeigt hat das Unwetter, dass die Pumpen und Sauger, die jahrelang im Magazin im Weg standen und kaum gebraucht wurden, plötzlich sehr wichtig sein können. (vf)



Wasser in der Dreifachturnhalle. Angehörige der Feuerwehr bei den Aufräumarbeiten. Bild: Feuerwehr Thayngen



Das Bächlein beim nachgebauten Pfahlbauerhaus hat sich einen neuen Weg gesucht. Bild: Reinhard Stamm, Thayngen



Überschwemmte Schrebergärten an der Kesslerlochstrasse. Bild: Dora Steinemann, Thayngen



Weshalb das Gebiet Weier seinen Namen trägt, wird mit diesem Foto deutlich. Bild: vf



Unter der A4 ist ein Auto stecken geblieben. Bild: Feuerwehr Thayngen

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

Mittwoch, 7. Juli 2021, 19.30 Uhr
Alter Friedhof bei der Reformierten Kirche
Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Kulturzentrum Sternen, in der Scheune statt

Lesung mit Simon Urban
„Wie alles begann und wer dabei umkam“

19.00 Uhr Türöffnung
19.30 Uhr Beginn der Lesung

Musikalische Umrahmung mit Regula Bernath

Es besteht eine Maskenpflicht. Schutzkonzept und Reservationsmöglichkeiten stehen auf der Webseite der Erzählzeit ohne Grenzen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinde Thayngen
Bibliothek Thayngen
Kulturverein Thayngen

A1514003

Hallo, liebe Leser... privat

Kaufe Pelze, Teppiche, Porzellan, Münzen, Uhren, Broschen, Tafelsilber, Schmuck, Perlen- und Bernsteinketten zu fairen Preisen.
Herr Winter. Tel. 076 603 81 64 A1514399

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
107 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1503483

SN Digital – das kompakte Abo.
Jederzeit alle News der Region.
Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln. Psalm 23*

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Gottesmutter und Tante

Theresa Nussberger-Decurtins

24. Januar 1924 – 4. Juli 2021

Sie war zeit ihres Lebens für die Familie da und hat sich immer zurückgenommen. Ihre Bescheidenheit wird uns immer Vorbild sein.

Peter, Nicole und Merlin Nussberger
Bruno, Susanne, Lukas, Julian und Moritz Nussberger
Felix, Gaby und Fiona Nussberger
Luigina Schmidtke und Familie

Die Trauerfeier findet am 9. Juli 2021 um 13.30 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Sandbüel in Thayngen statt.

Statt Blumen zu spenden gedenke man der Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, Postscheckkonto 80-32443-2.

Traueradresse: Bruno Nussberger, Kalcheggstr. 6, 8495 Schmidrüti

A1514485

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme, die wir erfahren durften beim Abschied von

Hanswerner Hübscher

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Matthias Küng, dem Church Jazz Quintett sowie Ruedi Lenhard von der Thaynger Bühne für die sehr persönliche und würdevolle Gestaltung der Abdankungsfeier. Verbunden sind wir auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns in den letzten Tagen beigestanden sind. Ihre einfühlsamen Worte und Schilderungen von unzähligen gemeinsamen Erlebnissen haben uns bewusst gemacht, dass wir sehr dankbar sein dürfen für die unvergessliche Zeit, die wir mit unserem originellen, engagierten und gutmütigen Ehemann, Vater, Schwiegervater und Grossvater verbringen durften. Ein grosser Dank gebührt auch dem Personal des Seniorenzentrums im Reiat für die sehr umsichtige Betreuung in den letzten Monaten.

Die Trauerfamilie

A1514378

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2770 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 13. Juli 2021

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1503573



Obere Reihe von links: Markus Hübscher, Helen Malagoli, Aldo Malagoli, Beatrice Hofmann, Jürg Wüthrich, Kaspar Stämpfli; untere Reihe von links: Ursi Hofmann, Barbara Landolt, Karin Kolb, Corina Signer. Bild: U. Flückiger

Das Schaffhauser Chor-Ensemble Evergreeners ist Geschichte

BIBERN / SCHAFFHAUSEN Seit 1991 und mit über 360 Auftritten im In- und Ausland erfreuten wir musikalisch und optisch unser Publikum mit Schlagern aus den «Goldenzen Zwanzigern», Filmmusik, Schweizer Hits, Broadway-Melodien sowie Pop- und Rock-Stücken. Einmal muss Schluss sein, so leider auch bei uns Evergreeners. Eigentlich war Ende 2019 ein Abschiedskonzert geplant. Wegen der Operation einer Sängerin wurde

das Konzert auf 2020 verschoben. Aber Covid-19 hat uns unbarmherzig einen Strich durch die Gesangsproben und diesen Auftritt gemacht. Nun schliessen wir unsere Notenordner endgültig, etwas wehmütig und in aller Freundschaft. Das uns begleitende Klavier ist verstummt. Eine abwechslungsreiche, mitunter intensive Zeit mit vielen schönen Erinnerungen bleibt. Wir Sängerinnen und Sänger danken unserem musikalischen Leiter Aldo

Malagoli für seinen unermüdlichen, stets motivierten und kompetenten Einsatz. Ein Dankeschön gilt unseren beiden grossartigen Pianistinnen Stefanie Senn und Vreni Wipf. Ebenso herzlich danken wir allen, welche uns in diesen 30 Jahren tolle Auftritte ermöglicht haben.

Markus Hübscher, Bibern, Präsident Evergreeners, Schaffhauser Chor-Ensemble

Abwasserschächte säubern

Nach dem Unwetter von letzter Woche (siehe Seite 2) sind da und dort die Öffnungen von Strassenabwasserschächten mit Gras und Laub zugedeckt. Christian Müller, Bereichsleiter Tiefbau der Gemeinde, hat in diesem Zusammenhang eine Bitte an die Bevölkerung. Wer eine derart verstopfte Öffnung sehe, möge sie doch vom Unrat befreien, sagt er. «Wenn jeder ein Auge auf die Schächte wirft, lässt sich vieles abwenden.» Eines ist klar: Das nächste Unwetter kommt bestimmt. Und dann ist es nicht schlecht, wenn das Wasser abfließen kann. (vf)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigenverkauf@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleitheim
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Häggle

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr



«Auch die Langsameren haben eine Chance»

THAYNGEN Zum dritten Mal fand am Mittwochnachmittag in der Badi Bütte das jährliche Schüler-Plauschwettschwimmen statt. Organisiert hatte es das Badmeisterteam. 110 Kinder meldeten sich dafür an, wobei einige wegen des unbeständigen Wetters kurzfristig einen Rückzieher machten. Das Besondere am Wettkampf war, dass alle etwas gewinnen konnten. Einerseits wurden die Jahrgangsbesten mit einer Flasche Globiwein oder Rimuss prämiert. Andererseits gab es auch für alle anderen einen Preis, bestehend aus Schokolade, Getränk, Sonnenbrille, Schlüsselanhänger oder Gummiente. Die Reihenfolge, nach der das Geschenke ausgewählt werden durfte, wurde ausgelost. «So haben auch die Langsameren eine Chance, als Erste einen Preis zu bekommen», sagte die Badmeisterverantwortliche Tanja Schneider.

Die Preise waren grosszügig bemessen und schienen auf Anklang zu stossen, denn bei der Preisverleihung herrschte Grossandrang. Wer als Erstes mit Namen aufgerufen wurde, hatte die grösste Auswahl. Die Preise wurden unter anderem von Migros, GVS, SH-Power und der Papeterie Schwaninger gesponsert. Einige Geschenke wurden gekauft. Die Mittel dafür stammten aus der Kästlivermietung und dem Gebührentopf fürs Deponieren von Liegestühlen. (Bild und Text: vf)

Weiteres Konzert in der Reiatbadi

HOFEN Nach dem Konzert vom letzten Samstag legt Tom Albatros Luley, Badmeister der Reiatbadi, gleich ein weiteres nach. Wie er mitteilt, steht am kommenden Samstag die Band Groove This auf dem Programm. Sie spielt Musik aus den Siebzigern, kann sich aber auch ins neue Jahrtausend verirren. (r.)

Samstag, 10. Juli, 17 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen. Infos und Reservation: 079 207 96 90 oder tom.a.luley@gmail.com



Die Band Groove This gastiert im Unteren Reiat. Bild: zvg

Nachwuchs am Verbändekampf

STEINHAUSEN ZG Am Sonntag fand der Verbändewettkampf der Nachwuchsschützen statt. Nach langer Pause war dies der erste nationale Wettkampf für die jungen Armbrustschützen. Die Nervosität war dementsprechend schon vor dem Wettkampf gross. Gewonnen wurde der Verbändewettkampf von den Thurgauern. Der Zürcher Verband, bei dem auch die Schaffhauser mitschiessen, wurde Vierter.

Bruno Gohl
J+S-Leiter Helvetia-Neuhausen

Einzelrangliste 1.: Ibai Pfister, Wolfertswil, 187 Pkt.; 2.: Lea Staub, Schönenberg TG, 186 Pkt.; 3.: Manuel Senn, Horgen, 184 Pkt.; ferner 24.: Manuel Wanner, Thayngen, 151 Pkt.



Manuel Wanner. Bild: zvg



Unter Männern

THAYNGEN Am Dienstag der letzten Woche organisierte Michael Bührer, der Leiter des Seniorenzentrums, ein Männerbräteln. «Alle haben es lässig gefunden und wollen, dass wir das wieder einmal machen», erzählt er. Idee sei gewesen, ungezwungen beieinander zu sein – so wie früher in jungen Jahren. Mit dabei war auch Gemeindepräsident Marcel Fringer. Ganz ohne spitze Bemerkungen vonseiten der Frauen ging es allerdings nicht. «Wann macht der Chef etwas mit uns?», sagten einige. Wie dieser sagt, ist er daran, sich etwas Passendes auszudenken. (vf) Bild: zvg

Schwinger im Appenzellerland

URNÄSCH AR Am Sonntag fand das Appenzeller Kantonalschwingfest mit 169 Schwingern statt. Nebst den Einheimischen waren auch die Kantone Thurgau, Zürich, St. Gallen und die neunköpfige Schaffhauser Delegation mit dabei. Angeführt wurden die Schaffhauser Schwinger vom Teilverbandskranzer Vollenweider Jeremy (Beringen). Speziell war, dass gleich drei Brüderpaare zusammen am Start waren: Schwyn Adrian und Patrick (Merishausen), Graf Nicola und Dominik (Oberhalau), Vollenweider Jeremy und Loïc (Beringen/Marthalen).

Mit vier Siegen, alle mit der Höchstnote 10, erkämpfte sich Voll-

weider Jeremy den Appenzeller Kranz. Gegen den späteren Festsieger Schlegel Werner (Hemberg) musste er die einzige Niederlage des Tages einstecken.

Baumann Nico (Thayngen) konnte nach zwei Niederlagen den dritten Gang gewinnen. Danach folgte erneut eine Niederlage und somit war für ihn der Wettkampf nach vier Gängen beendet. Winzeler Simon (Barzheim) erkämpfte sich in Urnäsch je drei Siege und drei Niederlagen, was ihm mit 55,00 Punkten den 15. Schlussrang einbrachte.

Petra Vollenweider, Schaffhauser Kantonaler Schwingerverband

REIAT

Nutzungsplanung genehmigt

LOHN Der Regierungsrat hat die von der Gemeindeversammlung Lohn am 29. Juni 2020 beschlossene Gesamtrevision der Nutzungsplanung (Bauordnung, Zonenplan, Gefahrenkarte und Gewässerraumplan) sowie das Naturschutzinventar genehmigt. Wie die Schaffhauser Staatskanzlei letzte Woche mitgeteilt hat, ist ein gegen die Nutzungsplanungsrevision eingereichter Rekurs vom Regierungsrat abgewiesen worden. (r.)

ANZEIGE

Ein lieber Mensch ist nicht mehr da, wo er war –
aber überall dort, wo wir sind und seiner gedenken.

Herzlichen Dank an alle, die

René Waldvogel-Kangromklang

im Leben in Freundschaft, Zuneigung und Vertrauen verbunden waren.

Für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von René erfahren durften.

Die überwältigende Zahl der Karten mit trostspenden Wörtern und für die grosszügigen Spenden.

Herzlichen Dank an Dr. G. D'Addario, Dr. G. Wagner, Dr. A. Crivelli, an die Spitz Thayngen und die Krebsliga Schaffhausen.

Ein besonderer Dank gilt Pfr. Matthias Küng für den schön gestalteten Abschiedsgottesdienst.

Die Trauerfamilie

Musikalische Sommerbrise

Im lauschigen Garten des Erlenhofes in Thayngen fand am Sonntag das erste von total sieben Hofkonzerten dieses Sommers statt. Die Thaynger Flötistin Regula Bernath setzt damit die letztjährige Reihe «Musik – frisch ab Hof» fort.

THAYNGEN Kennen Sie Karl Friedrich Abel, John Jenkins oder Reinhold Glière? Am Sonntag hatten die gut sechzig Besucher des ersten Konzertes der Reihe «Musik – frisch ab Hof» Gelegenheit, die drei zu Unrecht vergessenen Komponisten aus Barock, Klassik und Neuzeit kennenzulernen. Ihre hübschen Werke, notiert in G-Dur, B-Dur und G-Moll, welche gemeinhin als heitere, edle, hell klingende und sanfte Tonarten beschrieben werden, erwiesen sich als wahre Kleinode. Die fliessenden Takt- und Tempowechsel zweier Fantasien von Jenkins, einem Meister des frühen Barocks, machten das Hören zum Genuss. Der Klassiker Abel erwies sich in seiner dreisätzigen Sonate Nummer 1 als Komponist mit Eigenheiten; obwohl er Mozart und andere Stars seiner Zeit gekannt haben dürfte, verfiel er nicht in deren «Mainstream». Wahrlich spannende Musik mit eigenem Charakter. Reinhold Glière, ein russischer Komponist der Neuzeit, schuf vorwiegend Ballettmusik. Dass er sich nicht nur dem Programmatischen verschrieben hatte, beweisen seine Prélude und Gavotte aus den «Huit Morceaux» für Violine und Violoncello; heitere Passagen werden abgelöst von solchen, welche an mittelalterliche Spielmannsklänge erinnern.

Was wäre aber ein leichtes Sommerkonzert ohne die wohlbekannten Grössen der verschiedenen Epochen? Nicht wegzudenken



Baptiste Chaillot (Violine), Regula Bernath (Flöte) und Sophie Chaillot (Violoncello) machen einen luftigen Schwebeflug über die Musikepochen von fünf Jahrhunderten. Bild: zvg

ist beispielsweise Mozart. Seine Sonate B-Dur, KV 292, arrangiert für Flöte und Violine war ein Volltreffer. Zwar in ungewohnter Manier mit einem langsamen Adagio beginnend, steigert es sich in seinem Rondo in eine wahre Virtuosität. Die beiden grossen Barockmeister Vivaldi und Bach rundeten das Konzert schliesslich ab mit typischen Klängen aus ihren Federn. Da war einerseits das dreisätzige Concerto da camera RV 84 – Vivaldi, wie ihn alle kennen und lieben. Dann der Thomaskantor Bach mit Menuett und Badinerie aus seiner Suite in H-Moll, BWV 1067. Ein wahrer Schlager seiner Zeit.

Ich weiss nicht, wie oft in den alten Zeiten höfischer Musik in freier Natur musiziert wurde. Wie auch immer. Ein Konzert ausserhalb der üblichen Räumlichkeiten zeigt ganz neue Klangdimensionen auf, welche nur durch den endlosen Raum entstehen können. Lassen Sie sich daher die kommenden Konzerte auf dem Erlenhof in Thayngen nicht entgehen. Die Einzelheiten entnehmen Sie der Homepage der veranstaltenden Musikerin.

Paul Ryf, Thayngen

www.regulabernath.ch

Fussball

Resultate

SH-Cup-Finals vom 4.7.2021 in Marthalen: Reiat United Junioren Db – FC Schaffhausen a, 4:5; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Diesenhofen 1 2:1.

Nächste Spiele

Mit den obigen Partien ging die Saison 2020/2021 zu Ende. Der Start in die Spielzeit 2021/2022 erfolgt am Wochenende vom 21./22.8.2021. **Stefan Bösch** FC Thayngen

Der Frauenchor probt wieder

THAYNGEN Nach einer langen, ruhigen Winterpause dürfen wir seit dem 25. Mai endlich wieder singen; es macht riesig Spass. Wir proben mit grossem Abstand in der reformierten Kirche statt in der Aula. Auch unsere Generalversammlung hat physisch am 29. Juni stattgefunden, coronabedingt drei Monate später als üblich.

Wir planen unser diesjähriges Konzert am Sonntag, 14. November, um 18 Uhr in der reformierten Kirche. Es soll ein interessantes, abwechslungsreiches Konzert werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum.

Regula Hadorn
Frauenchor Thayngen

Regierung erteilt Bewilligung

OPFERTSHOFEN Der Regierungsrat bewilligt die Durchführung des «Rendezvous am kleinen Klausen» vom 10. Oktober in Opfertshofen. Dies teilt die Staatskanzlei mit. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Anlass als Memorial zu den ehemaligen Bergrennen Opfertshofen vom letzten Jahrhundert, wo am gleichen Tag auf der gleichen Strecke Autos, Motorräder und Radfahrer um die Wette fuhren. Dieses Memorial findet entgegen der damaligen Gepflogenheiten, schnelle Zeiten zu erzielen, unter dem Motto «treffen, geniesen, begeistern» statt. (r.)

Neuer Name für Spitex Stadt-Land

REGION Am 1. Juli ist aus der «Spitex für Stadt und Land» die «Senevita Casa» geworden. Bereits seit 2016 gehört die «Spitex für Stadt und Land» zur Senevita-Gruppe mit Hauptsitz in Muri bei Bern. Dank diesem Zusammenschluss rückten ambulante und stationäre Angebote nahtlos zusammen, teilt die Kommunikationsagentur des Unternehmens mit. Die «Senevita Casa» ist auch im Raum Winterthur-Schaffhausen tätig und betreibt in Thayngen eine Dispositionsstelle. (r.)


AGENDA

MI., 7. JULI

- **Mittagstisch** in der FEG (Cafeteria, coronakonform), 12 Uhr. Anmeldung bei Judith Bührer unter 052 649 12 25.
- **Erzählzeit** 19.30 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, oder Alter Friedhof, Thayngen.

DO., 8. JULI

- **Mittagstisch** bei Urs Leu Catering, Thayngen; Infos bei Ingrid Waldvogel.

SA., 10. JULI

- **Jungschli** für Jugendliche (3. – 6. Klasse), 13.30 – 16.30 Uhr, Parkplatz FEG.
- **Konzert** der Band Groove This, 17 Uhr, Reiatbadi, Hofen; Informationen und Reservation: 079 207 96 90 oder tom.a.luley@gmail.com.

■ **DER HINGUCKER****Ein Rosenkäfer zu Besuch auf einer Margeritenwiese**

Rosenkäfer ernähren sich grösstenteils durch das Lecken von Flüssigkeiten, wie etwa an Baumwunden oder an Früchten und Nektar. Bild: Ulrich Flückiger

■ **ZITAT DER WOCHE**

Im Leben kommt es darauf an, Hammer oder Amboss zu sein – aber niemals das Material dazwischen. Norman Mailer (1923 – 2007), US-amerikanischer Schriftsteller und Regisseur

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1513753

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth bis 18. Juli 2021

Dr. S. Schmid 10. Juli–1. August 2021

Dr. A. Crivelli 17. Juli–1. August 2021

Von einem, der das Recht selbst in die Hand nimmt

Thayngen ist einer von 40 Austragungsorten der diesjährigen «Erzählzeit». Der aus Nordrhein-Westfalen stammende Simon Urban erzählt von einem Juristen, dem die Sicherungen durchgebrannt sind.

THAYNGEN Die elfte Ausgabe des grenzüberschreitenden Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen Singen-Schaffhausen» fiel im April 2020 pandemiebedingt aus. Dieses Jahr findet es im Rahmen einer Sommerausgabe vom 2. bis 11. Juli statt und präsentiert eine Vielfalt von Autorinnen und Autoren an Leseorten in Deutschland und der Schweiz – in 60 Veranstaltungen in 40 Städten und Gemeinden.

Im Kulturzentrum Sternen oder je nach Wetter auf dem Alten Friedhof in Thayngen liest dieses Jahr der Autor Simon Urban. Geboren 1975 in Hagen, arbeitete er nach dem Studium der Germanistik und Kom-

paratistik in Münster und am Literaturinstitut Leipzig als Werbetexter und freier Journalist. Sein Debütroman «Plan D» (2011), in dem die DDR heute noch existiert, wurde in elf Sprachen übersetzt. Er lebt in Hamburg und Techau (Ostholstein).

Simon Urban liest aus seinem Buch «Wie alles begann und wer dabei umkam». Wo endet ein inselbegabter Jurastudent, der an den starren Regelwerken des Gesetzes verzweifelt und beschließt, das Recht selbst in der Hand zu neh-

men? In einer Gefängniszelle! Was aber zwischendurch geschieht, ist so unglaublich und derart gnadenlos und witzig erzählt, dass einem die Luft wegbleibt. Bereits als Kind findet der Held dieses Romans zur Juristerei: Er bereitet ein Verfahren gegen seine Grossmutter vor, den Drachen der Familie – und verurteilt sie im Wohnzimmer in Abwesenheit zum Tode. Man ahnt schnell, dass ein Jurastudium im beschaulichen Freiburg einem solchen Charakter nicht gut bekommt.

«Wie alles begann und wer dabei umkam» ist eine bitterböse Gesellschaftsanalyse und eine literarisch brillante Auseinandersetzung mit den Regelwerken, die unser aller Leben bestimmen. (r.)

Mittwoch, 7. Juli, 19.30 Uhr, Alter Friedhof (beim Kirchplatz), Thayngen. Bei schlechtem Wetter findet die Lesung im Kulturzentrum Sternen, Thayngen, statt.



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1504913

A1504780